

# FOCUS - ONLINE

Montag, 28.10.2019, 16:55

**Im Januar 2015 verbrannte der Asylbewerber Oury Jalloh qualvoll in einer Polizeizelle in Dessau. Trotz offener Fragen wurden die Ermittlungen schließlich eingestellt. Jetzt aber soll es neue Erkenntnisse geben: Offenbar wurde der Mann aus Sierra Leone vor seinem Tod schwer misshandelt.**

Wie die "taz" unter Berufung auf ein neues radiologisches Gutachten der Universitätsklinik [Frankfurt](#) berichtet, habe Jalloh mehrere Brüche und Entzündungen erlitten. Demnach habe man ihm unter anderem Schädeldach, Nasenbein, Nasenscheidewand und eine Rippe gebrochen. Bislang war nur eine Fraktur des Nasenbeins bekannt.

Durch das Gutachten sei ersichtlich, dass Jalloh zum Zeitpunkt der Verletzungen noch am Leben war. Die Brüche müssten ihm zwischen seiner Festnahme und dem Tod wenige Stunden später zugefügt worden sein.

## **Aufklärungsinitiative stützt sich auf Gutachten**

Vergangene Woche hatte das Oberlandesgericht Naumburg einen Antrag auf Klageerzwingung im Fall Jalloh abgewiesen. Das Frankfurter Gutachten bestärkt nun die Hoffnungen einer Aufklärungsinitiative, die sich für weitere Untersuchungen einsetzt.

Der stark betrunkene und unter Drogen stehende Jalloh war nach einem Brand in einer Dessauer Polizeizelle am 7. Januar 2005 mit erheblichen Verbrennungen tot aufgefunden worden. Ungeklärt ist bis heute, wie es zum Feuer kommen konnte - und ob Jalloh die Matratze, auf der er gefesselt lag, selbst angezündet hat.

Ein [Polizist](#) wurde 2012 verurteilt, weil er nicht dafür gesorgt hatte, dass Jalloh ausreichend beaufsichtigt wurde.

# Gutachten liefert neue Erkenntnisse

Asylbewerber Oury Jalloh soll vor Tod misshandelt worden sein

Teilen

